

Der Odenwaldkreis baut auf **effektives Manag**

Vertrag mit Land Hessen unterzeichnet – Erheblicher Nutzen für Verwaltung und Bevölkerung
„Modernstes amtliches System in Deutschland“

VON WOLFGANG BASTIAN

Odenwaldkreis. Landrat Dietrich Kübler und Kreisbeigeordneter Michael Vetter haben dieser Tage für den Odenwaldkreis in Erbach den Rahmenvertrag mit dem Land Hessen zum Erwerb von Nutzungsrechten an den Geobasisdaten unterschrieben. Diese Daten umfassen das automatisierte Liegenschaftsbuch sowie Luftbilder und Geländemodelle. Auf der Grundlage des Kontraktes, dem bisher 18 der 21 hessischen Landkreise beigetreten sind, erhalten die Gebietskörperschaften die Chance zur finanziell pauschalierten Nutzung der Landesdaten. Dabei handelt es sich um ein „Werkzeug“, das dank seiner vielfältigen Möglichkeiten zu erhöhter Effizienz in der Verwaltung führt, denn Geodaten haben für die Landkreise eine große Bedeutung.

Bürgernahe Dienstleistung

Ein effektives Geodatenmanagement beschleunigt Verwaltungsvorgänge, verbessert die Verfügbarkeit von Informationen, stellt eine bürgernahe Dienstleistung dar und kann gleichermaßen Wirtschaftsunternehmen fördern wie touristische Interessen unterstützen. Geodaten bilden Grundlagen kommunalen Handelns auf unterschiedlichsten Gebieten – so etwa bei der Raumplanung, in der Verkehrslenkung, in Umwelt-, Natur- und Denkmalschutz, für den Katastrophenschutz sowie die Aufgaben der Ver- und Entsorgung.

Über das Vertragswerk hatten das Bundesland und der Hessische Landkreistag mehrere Jahre lang verhandelt. Die Unterzeichnung ist für den Odenwaldkreis mit einer

auf drei Jahre verteilten Investition von 100.000 Euro verbunden; danach werden jährlich rund 10.000 Euro für die Nutzung zu zahlen sein. „Mit den Geobasisdaten kann der Kreis die Potentiale der digitalen Medien und des E-Governments in allen Bereichen des täglichen Lebens sinnvoll ausschöpfen“, erläuterte die Leiterin der Allgemeinen Bauverwaltung des Landratsamtes bei der Vertragsunterzeichnung. Dazu waren auch Vertreter der sozusagen übergeordneten Behörden nach Erbach gekommen: Der Präsident der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG / Wiesbaden) Dr. Hansgerd Terlinden, der Leitende Vermessungsdirektor des Darmstädter Standortes vom Amt für Bodenmanagement Heppenheim, Prof. Dipl.-Ing. Werner Pilz und dessen Fachbereichsleiterin für Kundenservice, Vertrieb und Marketing Babette Uhlig.

Wie Dr. Terlinden anmerkte, erwirbt der Landkreis eine umfangreiche Nutzung am modernsten amtlichen Geobasisystem in Deutschland. Hessen sei hier Vorreiter und habe eine riesige amtliche Datenbank mit intelligenten Eigentumsstrukturen geschaffen. Die Nutzungsrechte umfassen unter anderem das Liegenschaftskataster mit dem landesweit einheitlichen und permanent aktualisierten Nachweis aller Flurstücke und Gebäude im Odenwaldkreis.

Wichtige Grundlagen

Die HVBG erfasse zudem die reale Landschaft und das natürliche Geländerelevier des Landes. Dem Kreis dienen diese Grundlagen zum Beispiel für das Erstellen von Radwegekarten, Bus- und Linienplänen,



zur Grünanlagenpflege oder für den Hochwasserschutz. Der HVBG-Präsident sagte auch, es liege nun am Kreis, mit Hilfe der Karten-Grundlagen unter anderem über den örtlichen Bestand an Kindergärten, Schulen oder sozialen und medizinischen Einrichtungen zu informieren. Dietrich Kübler griff diesen Hinweis gern auf. Er sieht in dem neu geschnürten Gesamtpaket auch eine Chance, den demografischen Problemen im Odenwaldkreis gegenzusteuern. Der Landrat freute sich über die anerkennenden Worte seiner Besucher, die dem Odenwaldkreis attestierten, die Bedeutung der Geobasisdaten sehr früh erkannt und entsprechend gehandelt zu haben.

Die getroffenen Vereinbarungen beziehen ein digitales Landschaftsmodell, ein digitales Geländemodell und digitale topogra-

effektives Management für Geodaten

r Nutzen für Verwaltung und Bevölkerung –



Eine erstaunliche Vielfalt an geographischen Daten begegnet dem interessierten Bürger beim Blick auf die Internetpräsenz des Odenwaldkreises. Im so genannten Bürger-GIS (Odenwald-Karten) steht nach Abschluss eines neuen Nutzungsvertrages mit dem Land Hessen ein starker Bestand an fachlichen Hinweisen zur Verfügung. Begleitend zur Vertragsunterzeichnung in Erbach erläuterte die Leiterin der Allgemeinen Bauverwaltung Jutta Stegmüller dem Präsidenten der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation Dr. Hansgerd Terlinden (rechts) und Landrat Dietrich Kübler die Zugriffsmöglichkeiten auf das Datensystem.

zur Grünanlagenpflege oder für den Hochwasserschutz. Der HVBG-Präsident sagte auch, es liege nun am Kreis, mit Hilfe der Karten-Grundlagen unter anderem über den örtlichen Bestand an Kindergärten, Schulen oder sozialen und medizinischen Einrichtungen zu informieren. Dietrich Kübler griff diesen Hinweis gern auf. Er sieht in dem neu geschnürten Gesamtpaket auch eine Chance, den demografischen Problemen im Odenwaldkreis gegenzusteuern. Der Landrat freute sich über die anerkennenden Worte seiner Besucher, die dem Odenwaldkreis attestierten, die Bedeutung der Geobasisdaten sehr früh erkannt und entsprechend gehandelt zu haben.

Die getroffenen Vereinbarungen beziehen ein digitales Landschaftsmodell, ein digitales Geländemodell und digitale topogra-

fische Karten aus dem Amtlichen Topographischen Karten-Informationssystem (ATKIS) mit ein. Für die herkömmlichen topographischen Karten in den Maßstäben 1:25.000, 1:50.000 und 1:100.000 liegen digitale Rasterdaten vor, gewonnen durch das Scannen der analogen Kartenoriginale. Darüber hinaus bietet „ATKIS-DOP“ digitale Orthophotos im Rasterdatenformat aus farbigen Luftbildern unter Beseitigung der vorhandenen Lageverzerrungen bei einer Bodenauflösung von 20 Zentimeter. Sie werden jeweils spätestens nach drei Jahren erneuert und nach Herstellung als kompletter Datenbestand zur Verfügung gestellt.

Der Odenwaldkreis sei durch den Abschluss des neuen Rahmenvertrages und die Umstellung auf das neue Koordinatensystem UTM (Universal Transverse Mercator) für die

Zukunft gut aufgestellt, merkte Prof. Pilz im Gespräch mit Dietrich Kübler an. Der Fachmann lobte Jutta Stegmüller als besonders engagierte Mitarbeiterin des Landrats, deren Initiative es vor allem zu verdanken sei, dass der Kreis sich in Sachen Geodaten-Infrastruktur auf dem aktuellsten Stand zeigt.

Das seit dem Jahr 2010 – vorwiegend verwaltungsintern – stark frequentierte „Bürger-GIS“ ist nach Abschluss der Koordinatenumstellung vor allem in den Bereichen Freizeit, Sport, Kultur und Tourismus um viele fachliche Angaben ergänzt worden.

Wer sich dafür interessiert, findet Informationen zu Hotels und Gasthäusern, Sehenswürdigkeiten und Museen, Schwimmbädern, Freizeitanlagen und vieles mehr unter www.gis.odewaldkreis.de <<